

Jahresbericht 2017



Das
WICHTIGSTE
auf einen
Blick

ANDHERI HILFE
Mit den Ärmsten in Indien und Bangladesch

„Du musst der Wandel sein,
den du in der Welt sehen möchtest!“

Mahatma Gandhi

Fit für
die
ZUKUNFT



Liebe Leserin, lieber Leser,

2017: 50 Jahre ANDHERI HILFE! Ein Grund zum Feiern (immerhin konnten wir mehreren Millionen Menschen Hilfe zur Selbsthilfe geben) oder zum Resignieren (trotz allem Einsatz ist Indien immer noch das Land mit den meisten hungernden Menschen weltweit, und in Bangladesch sind immer noch mehr als 750.000 Menschen blind)?

Vor allem war es für uns ein Grund zur Dankbarkeit für das, was wir gemeinsam mit so vielen erreichen konnten. Allein im letzten Jahr konnten wir mehr als 880.000 armen und unterprivilegierten, blinden oder kranken Menschen eine Starthilfe für ein Leben in Würde geben. Für jede_n von ihnen hat sich unser Einsatz – hat sich auch Ihre Mitwirkung – gelohnt! Immer wieder erlebe ich bei meinen Projektbesuchen in den Slums und Dörfern, dass die Menschen nicht nur unsere helfende Hand ergreifen – sondern vor allem selbst zupacken. Ohne unsere Starthilfe schaffen sie es nicht. Und ohne den Willen und den Einsatz der Menschen selbst könnten auch wir mit unserem Engagement nichts erreichen. Es braucht jede_n von uns: Sie, die Sie unsere Arbeit durch Ihre Spende oder Ihren ehrenamtlichen Einsatz fördern, uns hier in der ANDHERI HILFE als Bindeglied, unsere engagierten, kompetenten und vertrauenswürdigen Partner_innen vor Ort und die Menschen in den Slums und den Dörfern selbst, die jetzt ihrem Leben eine positive Wende geben können.

Hier in unserem Jahresbericht „lassen wir Zahlen sprechen“, das gehört dazu, vor allem aber „lassen wir Menschen sprechen“: Menschen wie die 12-jährige Kokila (Seite 6) oder Dr. Md. Ansar Ali (Seite 11), denn letztlich sind es nicht die Zahlen, die uns begreifen lassen, sondern immer der einzelne Mensch.

DANKE sagen wir Ihnen von Herzen, dass Sie dazu beigetragen haben, dass wir auch in unserem Jubiläumsjahr 2017 wieder so vielen Menschen in Not eine Starthilfe für ein Leben in Würde geben konnten; dass wir damit einen Beitrag leisten konnten zur Erreichung der „Nachhaltigen Entwicklungsziele“ (SDGs), auf welche die Weltgemeinschaft sich verständigt hat. Hunger und Armut bis zum Jahr 2030 auszurotten und globale Ungerechtigkeit zu reduzieren, das sind ambitionierte Ziele. Wir arbeiten mit an ihrer Verwirklichung. Auch im Jahr nach dem 50. Jubiläum. Jetzt erst recht! Mit unserer Erfahrung und Ihrer Mitwirkung können wir viel erreichen!

Mit dankbaren Grüßen
Ihre

Elvira Greiner, 1. Vorsitzende



10

Kleinbauern sichern
ihr Überleben dank
Wasserkonservie-
rungsmaßnahmen



07

Was haben wir erreicht?
Wir berichten über unsere
Projekte

14

50 Jahre ANDHERI HILFE –
unser Jubiläumsjahr im
Überblick



24

Engagieren Sie sich mit Ihrer
eigenen Spendenaktion



05

Das Jahr 2017 im Überblick

06

Zahlen und Fakten:
Die ANDHERI HILFE im Profil

08

Schwerpunkt: **Bildung** fördern

09

Schwerpunkt: **Rechte** stärken

10

Schwerpunkt: **Selbstständigkeit** sichern

11

Schwerpunkt: **Gesundheit** ermöglichen

12

Schwerpunkt: **Klima und Umwelt** schützen

13

Die ANDHERI HILFE entwickelt sich

14

Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit: Rückblick 2017

16

Unsere Struktur – unsere Gremien – unser Team

18

Über Vertrauen und Kontrolle

19

Wirkungen untersuchen – Qualität steigern

20

Jahresabschluss 2017

23

Nachhaltige Entwicklungsziele

24

Engagieren Sie sich für die ANDHERI HILFE

Das Jahr 2017 im Überblick

Einige der wichtigsten Ereignisse rund um unsere Arbeit 2017 haben wir hier im Überblick für Sie zusammengefasst:

1. Schnelle Hilfe für Flutopfer

Im Spätsommer 2017 verwüsteten verheerende Monsunregen weite Landstriche in Indien und Bangladesch. Auch in unserer Projektregion, im westindischen Sabarkantha-Distrikt in Gujarat, waren viele Menschen betroffen. Einem Spendenaufruf folgten viele Freund_innen der ANDHERI HILFE: Es kamen rund 17.000 € zusammen!

So konnten 850 Familien mit neuem Saatgut und Dünger versorgt werden, um eine Neuaussaat zu ermöglichen und damit die nächste Ernte zu sichern. Auch die von Babubhai Khair*. Auf seinem Land baut er hauptsächlich Mais und Erbsen an. Die Flut verwüstete die Felder, und nur durch die Spenden bekam er die Chance auf einen Neubeginn: Seine Pflanzen wachsen nun und werden bald wieder eine gute Ernte für ihn und seine Familie einbringen.

2. Reduzierung von Mütter- und Kindersterblichkeit

Der Mahbubnagar-Distrikt zählt zu den ärmsten Indiens. Die Mütter- und Kindersterblichkeit liegt hier um ein Vielfaches über dem Landesdurchschnitt. In unseren 100 Projektdörfern sind die Menschen von den Erträgen der Landwirtschaft abhängig, doch die seit vier Jahren anhaltende Dürre führt zu Hunger und Mangelernährung bis hin zu lebensbedrohlichen Situationen, besonders bei Kindern.

Unser Partner Youth for Action bildete 247 Gesundheitshelferinnen aus, die Mütter medizinisch unterstützen und beraten, wie sie – trotz der Dürre – die Ernährung ihrer Kinder verbessern können, zum Beispiel durch den Anbau von Gemüse und Obst. Die Erfolge sind deutlich sichtbar.

3. „Augenlicht retten“

Im Jahr 2017 konnten wir in Bangladesch die Behandlung von mehr als 177.000 Augenkranken möglich machen: Sie alle sind so arm, dass sie sich die Behandlung bei einem Facharzt nicht hätten leisten können. 12.760 von ihnen wurden operiert, die meisten von ihnen am Grauen Star. 49.400 Schulkinder wurden 2017 in unserem Programm augenärztlich untersucht, fast die Hälfte von ihnen behandelt und so in vielen Fällen vor dauerhaften Schäden bewahrt. 2.154 Mädchen und Jungen erhielten direkt die passende Brille.

4. Landrechte stärken

Auch in 2017 haben wir uns wieder gemeinsam mit unserer Partnerorganisation Barendra Development Organization (BDO) im Distrikt Naogaon in Bangladesch erfolgreich für die Rechte und ökonomische Unabhängigkeit der Adibashi (indigene Bevölkerungsgruppen) eingesetzt.

Ein Erfolgsbeispiel ist das Dorf Khordochampa: 46 Familien leben hier und nutzen schon lange gemeinsam den Dorfteich, u. a. zur Fischzucht. Als ein lokaler Politiker diesen Teich auf einmal für sich beanspruchte, wandten die Dorfbewohner ihr erlerntes Rechtswissen an, um bei der zuständigen Behörde das ihnen zustehende Recht zur alleinigen Nutzung dieses Teiches einzufordern. Mit Erfolg! Er wurde der Gemeinde zugesprochen, und die Bewohner freuen sich, dass das Training ihnen half, ihre Rechte zu verstehen und durchzusetzen.

* Zum Schutz der Persönlichkeit sind einige Namen in diesem Bericht geändert worden.

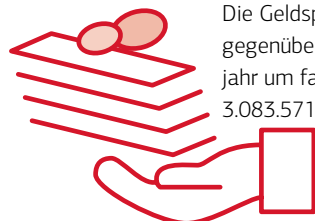


Neues aus
unseren
PROJEKTEN

Die ANDHERI HILFE im Profil



Spendengelder



Die Geldspenden stiegen gegenüber dem Vorjahr um fast 165 T€ auf 3.083.571,08 €.

3.083.571 €

Aus einem Euro werden vier

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) ist ein wichtiger Förderer unserer Arbeit und trägt in ausgewählten Projekten 75 % der Kosten. Die restlichen 25 % werden mit Spenden aus Deutschland und auch lokalen Beiträgen aus Indien und Bangladesch gedeckt. Das heißt, in diesen Projekten wird jeder Spendeneuro durch das Ministerium auf 4 € aufgestockt. Im Jahr 2017 förderte das BMZ 5 Projekte der ANDHERI HILFE mit insgesamt 822.653 €.

1=4 €

3 Euro
trägt das BMZ

Unsere Projekte

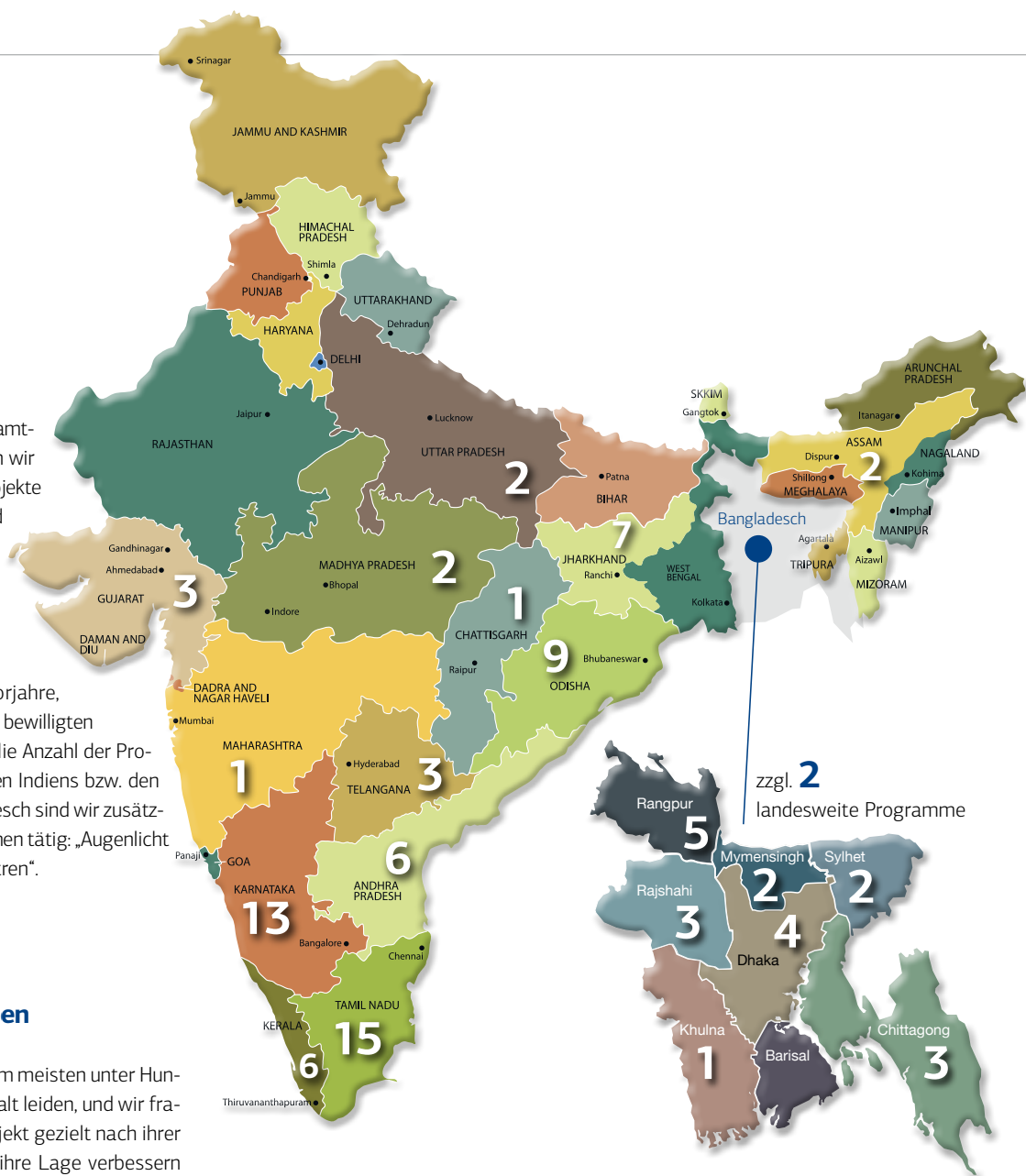
Insgesamt 77 Projekte mit einem Gesamtvolumen von 3.585.019,27 € konnten wir im Jahr 2017 bewilligen, davon 17 Projekte in Bangladesch (1.474.016,00 €) und 60 Projekte in Indien (2.111.003,27 €).

Die nebenstehende Grafik zeigt die geografische Verteilung der von uns in 2017 geförderten Projekte (manche hiervon mit Mitteln der Vorjahre, daher sind es mehr als die o. g. 2017 bewilligten Projekte). Die Ziffern kennzeichnen die Anzahl der Projekte in den einzelnen Bundesstaaten Indiens bzw. den Provinzen Bangladeschs. In Bangladesch sind wir zusätzlich mit zwei landesweiten Programmen tätig: „Augenlicht retten“ und „Mobile Ausbildungszentren“.

Kinder brauchen Chancen

Es sind die Kinder, die am meisten unter Hunger, Krankheit und Gewalt leiden, und wir fragen daher in jedem Projekt gezielt nach ihrer Situation und wie sich ihre Lage verbessern lässt. Kinder sind Teil ihrer Familie, ihrer Dorf- oder Slumgemeinschaft. Deshalb fördern wir vorrangig integrierte Projekte, die die vielfältigen Wurzeln von Armut und Ausbeutung angehen und so die besten Entwicklungs- und Zukunftschancen für die Kinder bieten. Selbst Projekte mit einem eindeutigen Kinderfokus,

wie z. B. unser Projekt „Mädchen sollen leben“ (Kampf gegen Mädochentötung) in Südindien, beziehen die Familien, die Dorfgemeinschaften und das gesamte Umfeld mit ein; ebenso die Projekte zur Stärkung der Kinderrechte. Nur so lassen sich nachhaltige Veränderungen erreichen.



Frauen schaffen Entwicklung

In all unseren Projekten spielen Frauen eine besondere Rolle, da sie unter Armut und Diskriminierung am stärksten leiden, gleichzeitig aber die wichtigsten Trägerinnen der Entwicklungsprozesse sind: von der Familie bis in Gesellschaft und Politik hinein – wenn sie nur eine Chance erhalten. In unseren Projekten lernen sie, die Ursachen für ihre Not und Unterdrückung zu analysieren, Selbstvertrauen zu gewinnen und sich mit anderen Frauen

in Gruppen zusammenzuschließen (allein in 2017 mehr als 40.600), um sich gemeinsam für die Verbesserung ihrer Lebensbedingungen – und der ihrer Familien – einzusetzen. Hierbei gilt es, auch die Männer miteinzubeziehen, denn ein Leben in Würde wird für Frauen nur möglich, wenn sie in der gesamten Gesellschaft Anerkennung und Respekt erfahren.



Schwerpunkt: Bildung fördern

Was helfen Eliteschulen, wenn Millionen nicht lesen und schreiben können?

In Indien und Bangladesch leben immer noch die meisten Analphabet_innen der Erde, fast 400 Millionen Menschen können dort weder lesen noch schreiben. Wir schaffen Zukunftsperspektiven für die Jugend – durch Bildung. Wer in eine arme Familie hineingeboren wird, hat in Indien und Bangladesch kaum eine Chance auf ein Studium oder gar einen gut bezahlten Job. Und selbst Aus- oder Fortbildung im handwerklichen oder landwirtschaftlichen Bereich gibt es selten. Die rein zahlenmäßige Herausforderung allein ist immens: In Indien sind rund 333 Millionen Menschen zwischen 6 und 18 Jahren alt. Für sie gibt es viel zu wenig Lehrer_innen, zudem teils wenig qualifiziert, schlecht bezahlt und gering motiviert. Die Regierung bemüht sich zwar, auch Kinder, vor allem Mädchen, in ländlichen Gebieten zu erreichen, doch hier bleibt noch sehr viel zu tun.

Mit Projekten zur Förderung von Aus- und Fortbildung wollen wir dazu beitragen, die Zukunftschancen auch der armen Bevölkerung zu erhöhen. So bilden die Expert_innen unserer lokalen Partner Bauern u. a. in traditioneller Pflanzenzucht und Bewässerung der Felder fort. Jugendliche in entlegenen Dörfern Bangladeschs erlernen in mobilen Ausbildungszentren einen Beruf, der ihnen anschließend Arbeit und Einkommen sichert, und sie werden begleitet, bis sie eine Stelle gefunden oder sich als Kleinunternehmer_in erfolgreich selbstständig gemacht haben.

Bildung für alle!

Unsere Partnerorganisation ACDS setzt sich im südindischen Mamallapuram für Bildung und Schutz der Rechte der Kinder ein. In Kinder- und Jugendzentren finden vor allem die Kinder aus sehr armen Familien einen Ort, an dem sie Unterstützung bekommen können. Hier erhalten sie Hilfe bei Hausaufgaben, können sich kreativ betätigen und finden Ansprechpersonen bei Problemen. So auch die 12-jährige Kokila, die ihren Eltern schon früh in einer Ziegelei helfen musste, damit die Familie finanziell über die Runden kam. Die Schule musste sie nach der 6. Klasse abbrechen. Eine Mitarbeiterin von ACDS wurde auf die Familie aufmerksam und setzte sich mit den Eltern zusammen. Sie schaffte es, ihnen den Wert von Bildung für ihre Tochter nahezubringen und vermittelte den Eltern eine Arbeit mit besserem Einkommen. Kokila kann nun wieder „Kind“ sein, ihre Freund_innen im Kinderzentrum treffen, hier ihre Hausaufgaben machen und regulär die Schule besuchen.

Wie wichtig die Evaluierung solcher Projekte ist, sehen Sie auf Seite 19.



Schwerpunkt: Rechte stärken

Was hilft eine jahrtausendealte Kultur, wenn sie rechtlos macht?

Obwohl es offiziell abgeschafft und verboten ist, ist das indische Kastensystem in den Köpfen der meisten Menschen noch fest verankert. 260 Millionen Menschen sind danach quasi „unberührbar“, wertlos und zählen zu den Ärmsten der Armen. Durch unsere Projekte bekommen sie eine Stimme – und Chancen. Für viele Europäer_innen ist die indische Kultur gleichbedeutend mit ayurvedischer Heilkunst, Yoga, bunter Alltagskultur und den Errungenschaften der IT-Metropolen. Die Schattenseiten des von Gegensätzen geprägten Landes nehmen viele oft nicht wahr. Für die Angehörigen der niedrigen Kasten, Dalits oder die Indigenen (Adivasi), ist diese jedoch bittere Alltagsrealität. Wer als Dalit geboren wird, hat auch heute noch kaum Chancen. Sie gelten als schmutzig, Unheil bringend, wertlos. Nicht weniger diskriminiert werden die Adivasi. Ihnen wie den Dalits werden Landrechte abgesprochen oder sie werden einfach ihres Landes beraubt – und verlieren damit ihre Lebensgrundlage trotz der geltenden Rechtslage, die Diskriminierung aufgrund von Kastenzugehörigkeit verbietet.

Unsere lokalen Partner_innen klären Dalits und Adivasi über ihre Rechte auf und unterstützen sie bei der Gründung und den Aktivitäten von Selbsthilfe-

und Bürgerrechtsgruppen. Sie stehen Männern und Frauen zur Seite, die Verfolgung und Gewalt erfahren, bringen Straftaten zur Anzeige und unterstützen bei der gerichtlichen Ahndung.

Die junge Generation schon früh stark zu machen, ist uns ein großes Anliegen. Deshalb unterstützen wir auch Hunderte von Kinderparlamenten, in welchen Kinder und Jugendliche lernen, sich gegen Gewalt und Ausbeutung zur Wehr zu setzen: von Kinderarbeit bis zu sexualisierter Gewalt.

Auszeichnung von „ANDHERI HILFE“-Gründerin Rosi Gollmann – World's Children's Prize

Rosi Gollmann, die 91-jährige Gründerin der ANDHERI HILFE, ist eine von drei Kinderrechtsheld_innen, die im April 2017 für ihren Einsatz zum Schutz von Mädchenleben geehrt wurde. Millionen von Kindern entschieden in einer weltweiten Wahl über ihre_n persönliche_n Kinderrechtsheld_in. Durch Rosi Gollmanns Einsatz sind u. a. 12.000 neugeborene Mädchen, die sonst getötet worden wären, gerettet worden, auch Anandhi*, die bei der Preisverleihung dabei war. Das Preisgeld in Höhe von rund 17.500 € wird für weiterführende Bildungsmaßnahmen besonders der geretteten Mädchen eingesetzt.



Königin Silvia war bei der Ehrung der drei Preisempfänger_innen in Schweden auch zugegen und half den Kindern bei der Übergabe der Preise

* Rosi Gollmann und Anandhi



Schwerpunkt: Selbstständigkeit sichern

Was hilft ein Wirtschaftswunder, wenn drei Viertel der Bevölkerung davon nichts haben?

Unsere Projekte geben auch Kleinbauern und Landlosen die Chance, sich aus der Armut zu befreien – durch die nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen. Wer die gängigen Medienberichte oberflächlich liest, kann den Eindruck gewinnen, in Indien gehe es wirtschaftlich stetig bergauf. Die Kehrseite dessen erfährt man, wenn man genauer hinsieht: Drei Viertel der indischen Bevölkerung profitieren davon nicht. Laut dem Bericht zur menschlichen Entwicklung der Vereinten Nationen leben in Indien rund 30 Prozent der Bevölkerung in extremer Armut, haben also weniger als einen Dollar pro Tag zur Verfügung. Insgesamt haben sogar 70 Prozent weniger als zwei Dollar. Das sind mehr als 800 Millionen Menschen.

Immer mehr Kleinbauern verlieren ihr Land. Eine Erhebung der Regierung besagt, dass die ärmsten 60 Prozent der Landbevölkerung inzwischen nur noch 5 Prozent des Ackerlan-

des besitzen. Auch die Zahl der Haushalte, die ausschließlich von der Landwirtschaft leben können, ist von 2001 bis 2011 um 8 bis 9 Millionen zurückgegangen. Um Kleinbauern zu schützen und um ihnen Ackerland zur Verfügung zu stellen, wären deshalb Landreformen bitter nötig.

In unseren Projekten klären unsere Partner Kleinbauern über ihre Rechte auf und stärken sie darin, sich zusammenzuschließen und für ihr Recht auf Land zu kämpfen. Mit Fortbildungen, in denen sie traditionelle Anbaumethoden mit modernen, aber erschwinglichen landwirtschaftlichen Technologien zu kombinieren lernen, wachsen ihre Chancen auf ein Überleben in der Heimat.

Wasser heißt Leben – Perspektiven für indische Kleinbauern

In Kooperation mit unserer Partnerorganisation WOTR, mit der wir seit vielen Jahren zusammenarbeiten, haben wir in der Region Jharkhand im Osten Indiens ein beispielhaftes Projekt für Kleinbauern entwickelt: Unter

Anleitung der Expert_innen von WOTR wurden die Dorfbewohner_innen aktiv und entwickelten einen Plan, wie sie ihre Felder wieder bewässern können, trotz Dürreperioden und unsicherem Monsunregen. Sie bauen Wälle, die verhindern, dass Regenwasser zu schnell abfließt und die fruchtbare Erde wegspült. Das ganze Dorf beteiligt sich an diesen Arbeiten. Dies trägt auch dazu bei, dass Männer, die sonst während der Trockenzeit keine Arbeit fanden und oft monatelang in die größeren Städte ziehen mussten, um dort Geld zu verdienen, in diesem Jahr in ihrem Heimatdorf bleiben können.

Ein Ziel auch für die Zukunft, wenn die Bauern dank der neuen Wasserkonservierungsmaßnahmen auch während regenloser Zeiten Obst, Gemüse und Getreide anbauen können. Der Speiseplan der Familien ändert sich nachhaltig – und damit die Gesundheit. Vor allem für die Kinder, die ansonsten oft ein Leben lang unter den Folgen der Unter- und Mangelernährung leiden, ist dies ein enorm wichtiger Erfolg!

Schwerpunkt: Gesundheit ermöglichen

Was hilft die beste Gesundheits-technologie, wenn die Schwächsten erblinden?

1,3 Millionen Augenoperationen haben wir bisher in Bangladesch durchgeführt und damit vielen Menschen ihr Augenlicht durch einen einfachen Eingriff wiedergeben können. Nach Schätzungen ist noch eine weitere knappe Million ebenfalls am Grauen Star erblindet.

In Indien gehen wir mit Aufklärungs- und Fortbildungsprojekten gegen Mangelernährung und Kindersterblichkeit an. Indien gilt durch seine wachsende Hochtechnologie als eines der Länder, aus dem weltweit die modernsten und besten medizinischen Geräte und Behandlungsmethoden kommen. Gleichzeitig ist die Kindersterblichkeit nach wie vor erschreckend hoch: jährlich sterben 2,1 Millionen Kinder vor dem fünften Lebensjahr. Der Grund liegt zum einen auch hier im starken Stadt-Land-Gefälle bei der medizinischen Versorgung. Zum anderen können sich arme Menschen in den meisten Fällen eine medizinische Behandlung einfach nicht leisten, von Vorsorge ist gar nicht zu reden.

In unseren Projekten:

- leisten wir augenmedizinische Reihenvorsorge-Untersuchungen für Schulkinder;
- können wir mit nur 50 € blinden Menschen das Augenlicht wiedergeben;
- bilden wir Dorfhebammen aus, die werdende Mütter unterstützen und mit ihren Kenntnissen Fehlgeburten, Totgeburten oder schwere Behinderungen der Säuglinge verhindern helfen;
- fördern wir Aufklärungsarbeit zu Hygiene, Kinderpflege, Ernährung, HIV-Prävention und allgemeiner Gesundheitsfürsorge.

Unsere Projekte helfen dabei, armen Menschen eine gute gesundheitliche Basisversorgung zu geben, damit der Kreislauf aus Armut, Hunger und Krankheit durchbrochen werden kann.

Interview mit Dr. Md. Ansar Ali, einem „unserer“ Augenärzte in Bangladesch

„Ich arbeite seit mehr als 30 Jahren als Augenarzt im Gausul Azam BNSB Augenkrankenhaus in Dinajpur, im Norden Bangladeschs. Jeden Tag kommen im Durchschnitt 350 Patienten in unsere ambulante Einrichtung, das heißt in der für mich üblichen 6-Tage Woche werden im Durchschnitt 2100 Menschen von uns behandelt.“

Es leben derzeit geschätzt 750.000 Blinde in Bangladesch, wobei der Graue Star der Hauptgrund der Blindheit hier ist. Die Ursachen, die zur Blindheit führen können, sind vielfältig: Mangelernährung, fehlende Aufklärung, schlechte Augenpflege und fehlende Behandlungseinrichtungen. Um Graue Star Erblindungen künftig zu reduzieren, müssen also noch viel mehr Menschen aufgeklärt werden.“



Schwerpunkt: Klima und Umwelt schützen

Auch Indien und Bangladesch sind von Klimaveränderungen betroffen

Seit mehr als 30 Jahren engagiert sich die ANDHERI HILFE im Umwelt- und Klimaschutz. In vielen unserer Projekte spielen entsprechende Maßnahmen eine wesentliche Rolle: Wassermanagement, ökologische Landwirtschaft, Bau und Förderung von Solaranlagen, Brunnen, Biogasanlagen und raucharmen/sparsamen Holzöfen. Dabei steht immer die nachhaltige Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen vor Ort im Vordergrund.

So auch in Bangladesch. Gemeinsam mit unserer Partnerorganisation SKS Foundation setzen wir uns dafür ein, dass arme Familien im Nordwesten Bangladeschs erneuerbare Energien nutzen können. Kleine Solaranlagen sorgen für helles Licht: Die Kinder können ihre Hausaufgaben machen, die Erwachsenen länger arbeiten.

Für ca. 700 Haushalte werden 700 Solaranlagen mit 4 LED-Lampen bereitgestellt. Die Installation der Anlagen erfolgt durch Fachleute, die es in ausreichender Zahl in der Region gibt, da in einem früheren Projekt des Projektträgers bereits Solaranlagen installiert wurden. Bei der Installation wird ein



Solarmodul auf dem Hausdach ausgerichtet. Für die begünstigten Haushalte findet vor Ort eine eintägige Schulung unter der Leitung erfahrener Trainer statt. Dabei erwerben die Betroffenen das für den ordnungsgemäßen Betrieb der Anlagen erforderliche Wissen. Durch den Gebrauch der Solaranlagen kann das teure Petroleum eingespart werden. Dies hat zur Folge, dass mehr Geld für Lebensmittel zur Verfügung steht und keine schädlichen Rauchgase mehr entstehen, die häufig zu starken Atemwegserkrankungen geführt haben.

Licht lässt Träume Wirklichkeit werden

Sakila Khatun lebt mit ihrem Mann und ihrer kleinen Tochter im Nordwesten Bangladeschs. Die Familie hatte keinen Strom in ihrem Haus und konnte von dem spärlichen Lohn des alleinverdienenden Vaters kaum teures Petroleum kaufen, um ein wenig Licht zu haben. Als Sakila eines Tages von unserem Solaranlagen-Projekt hörte, überzeugte sie ihren Mann schnell davon und wurde als eine der Begünstigten ausgesucht. Es macht sie unheimlich stolz, abends ihr nun lichtdurchflutetes Haus zu sehen und ihrer Tochter bei den Hausaufgaben zu helfen. Sie und ihr Mann sparen durch das Solarlicht einiges an Geld und haben sogar vor, die zusätzlichen Lichtstunden für neue einkommensschaffende Tätigkeiten zu nutzen. Sakila hat viele Träume, deren Erfüllung sie jetzt viel näher ist.



Die ANDHERI HILFE entwickelt sich mit Engagement, Empathie und Ehrlichkeit

Das Jubiläumsjahr 2017 ist vorbei. Wie geht es jetzt weiter? Der extern begleitete Organisationsentwicklungsprozess (2014–2017) fand zwar in Vorbereitung auf das 50. Jubiläum statt, jedoch eindeutig mit der Ausrichtung, die ANDHERI HILFE zukunftsfähig zu machen – weit über 2017 hinaus.

Alle Bereiche der Organisation wurden intensiv „durchleuchtet“: von der Projektarbeit in Indien und Bangladesch über unsere Bildungsarbeit, die Öffentlichkeitsarbeit und das Fundraising bis hin zu den internen Strukturen. Entstanden ist das interne **Strategiepapier „ANDHERI HILFE 2030“** als wichtige Richtschnur für unsere weitere Arbeit. Es stellt unser Engagement in den Kontext der „Nachhaltigen Entwicklungsziele“ (SDGs), also der Bestrebungen der Weltgemeinschaft, bis zum Jahre 2030 Armut und Hunger in der Welt auszurotten und globale Ungerechtigkeit zu reduzieren. Nur noch zwölf Jahre sind es bis dahin, und bislang sind die Erfolge nicht sehr ermutigend. Es braucht uns alle, um diese Ziele zu erreichen. Uns ist es ein Herzensanliegen, hierzu einen Beitrag zu leisten.

Konkret haben wir uns vorgenommen:

- auch künftig ausschließlich Menschen in Indien und Bangladesch zu fördern, zum einen, weil es hier noch immer mehr arme Menschen gibt als irgendwo anders auf der Welt, und zum anderen, weil wir hier mehr als 50 Jahre Erfahrung haben, Strukturen und Partnerorganisationen gut kennen und daher mit unserer Arbeit nachhaltige positive Wirkungen erzielen können;
- den Schwerpunkt unserer Arbeit in Indien sukzessive in die am stärksten von Armut betroffenen Regionen im Norden und Osten des Landes zu verlagern und hierzu – nach externer Vorprüfung – einige wenige neue Nichtregierungsorganisationen auszuwählen (2018 maximal 5);
- in Bangladesch die Augenoperationen zunehmend mit anschließender Förderung der Erwerbsfähigkeit zu verknüpfen;
- in allen Projekten noch stärker als bisher darauf zu achten, dass sich insbesondere die Situation der Mädchen und Frauen verbessert;
- uns inhaltlich auf die Bereiche zu fokussieren, die für die nachhaltige Entwicklung besondere Relevanz haben: Bildung fördern, Gesundheit ermöglichen, Selbstständigkeit sichern, Rechte stärken, Klima und Umwelt schützen;

- Wirkungsbeobachtung und Qualitätskontrolle in Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen und Regionalkoordinator_innen kontinuierlich weiterzuentwickeln (2018 sind z.B. konkret 5 externe Evaluierungen in der Kernregion Indien-Nord geplant);
- unsere Partner_innen bei der kontinuierlichen Verbesserung ihrer Organisationsstrukturen zu unterstützen, auch im Kampf gegen Korruption;
- unsere Partnerorganisationen zu bestärken, immer mehr Gelder vor Ort zu akquirieren: Spenden, Fördergelder von Unternehmen, staatliche lokale Zuschüsse, so dass sie immer unabhängiger werden von ausländischer Hilfe;
- unsere Einnahmen (Spenden, Stiftungsgelder, Zuschüsse des BMZ etc.) um 5 % pro Jahr zu steigern, um möglichst vielen Menschen in Not Hilfe zur Selbsthilfe geben zu können;
- neu begonnene, erfolgversprechende Wege des Fundraising weiter zu beschreiten, z.B. die Aktivitäten im Bereich Yoga, Unternehmenskooperationen und soziale Medien.

Sie dürfen sicher sein, dass wir unserem Anspruch treu bleiben, uns Ihr Vertrauen und das der Menschen in den von uns geförderten Projekten durch Engagement, Empathie und Ehrlichkeit täglich neu zu verdienen.





Aktionstag auf
dem Münsterplatz,
06.05.2017

Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising: 50 Jahre Hilfe auf den Punkt gebracht!

Das Jahr 2017 war ein ganz besonderes Jahr für unsere ANDHERI HILFE. Am 05.05.2017 jährte sich die Vereinsgründung zum 50. Mal. Ein guter Grund, das bereits Erreichte zu feiern und uns fit für die Zukunft zu machen.

Unser Jubiläumsjahr 2017 stand ganz unter dem Motto **„Setz deinen Punkt gegen Armut und Unterdrückung“**. Es wurde ein neues, moderneres Erscheinungsbild entwickelt, bei welchem auf den ersten Blick die Assoziation „Indien und Bangladesch“ entstehen soll. Alles dreht sich um den roten Punkt: das „Bindi“ auf der Stirn indischer Frauen; der große rote Punkt in der Flagge von Bangladesch.

Als Unterstützer_innen konnten wir prominente **Kampagnenbotschafter** gewinnen: Das Team der Telekom Baskets Bonn, der Chor BonnVoice sowie der Bonner Oberbürgermeister Ashok Sridharan unterstützten unser Engagement für Not leidende Menschen in Indien und Bangladesch mit großem Einsatz. Als Kampagnenpartner_innen engagierten sich u. a. die Sparkasse KölnBonn,

die IHK Bonn/Rhein-Sieg, die SWB Bus und Bahn, der Fußballverein Bonner SC und die Chöre der Kreuzkirche Bonn. Dank ihrer überaus großzügigen Unterstützung waren wir im Jubiläumsjahr 2017 in Bonn „sichtbarer“ denn je. Auf Plakatwänden, Informationstafeln am Hauptbahnhof, in Bussen und Bahnen wurden uns kostenlos Werbemöglichkeiten zur Verfügung gestellt.

„Setz Deinen Punkt gegen Armut und Unterdrückung“ – diesem Aufruf folgten viele ANDHERI HILFE Freund_innen. Gern unterstützten wir die **vielfältigen Aktionen** vom Deca-Ultratriathlon bis hin zum Benefizkonzert, von der Spendenaktion in einer Boutique bis zum Kuchenverkauf an einer Schule. Einer der Höhepunkte unseres Jubiläumsjahres war unser **Aktionstag auf dem Bonner Münsterplatz** am 06.05.2017. Auch hier drehte sich alles um den roten Punkt: Die Besucher_innen konnten mit den ANDHERI-Kampagnenbotschaftern der Telekom Baskets Bonn Körbe werfen, punkten und damit Spenden sammeln. In Aktionsinseln erfuhren die Gäste mehr über

die Kernarbeitsbereiche der ANDHERI HILFE: Rechte, Bildung, Gesundheit, Selbstständigkeit sowie Klima- und Umweltschutz. Elvira Greiner, Vorsitzende der ANDHERI HILFE, erläuterte: „In 50 Jahren konnten wir bereits viel erreichen: Unter anderem haben wir mehr als 1,3 Millionen Licht bringende Augenoperation ermöglicht und mehr als 100.000 Kinderarbeitern Zugang zu Bildung eröffnet. Doch es bleibt viel zu tun, es leben nach wie vor viele Millionen Menschen in extremer Armut.“ Ein buntes Bühnenprogramm mit indischem Tanz, Weltmusik und interessanten Interviews komplettierte den lebhaften Tag. Der Bonner Oberbürgermeister Ashok Sridharan war als Schirmherr des ANDHERI-Jubiläumsjahres aktiv. Er sagte: „Ich freue mich über die Entwicklung, die diese Privatinitiative über die Jahrzehnte genommen hat und wünsche der ANDHERI HILFE vor allem im Sinne ihrer nach wie vor dringend notwendigen Arbeit in Indien und Bangladesch immer mehr engagierte Spenderinnen und Spender.“ Rosi Gollmann betonte, dass es heute – wie von Anfang an – immer um gemeinsames Engagement



Deutlich intensiviert haben wir unser Engagement im Bereich **Yoga**, da Menschen, die Yoga ausüben, oft eine besondere Beziehung zu unserem Partnerland Indien haben. Wir kooperieren u. a. mit dem Berufsverband der Yogalehrenden in Deutschland e.V., um Yoga-lehrer_innen als Multiplikatoren zu gewinnen.

Mit unserem **Spendermagazin** punkt.um und direkten **Anschriften** wandten wir uns 2017 sechsmal an unsere Spender_innen. Die Spendeneinnahmen aus diesen Aktionen überstiegen die Erstellungs- und Portokosten um ein Vielfaches.

mit den Menschen in Not geht. „Der Mensch kann nicht entwickelt werden. Er kann sich nur selbst entwickeln.“

Mit einem **Festakt in der Villa Hammer-schmidt** – die uns vom Bundespräsidenten kostenlos zur Verfügung gestellt wurde – konnten wir das 50-jährige Vereinsbestehen und den 90. Geburtstag unserer Gründerin Rosi Gollmann am 10.06.2017 dann noch einmal gebührend feiern. Moderiert von dem langjährigen ANDHERI-Freund und Journalisten Franz Alt berichteten Wegbegleiter_innen über ihre vielfältigen, oft jahrzehntelangen Verbindungen zur ANDHERI HILFE. Musik und Tanz rundeten den unvergesslichen Tag ab.

Wir wissen, dass alle Erfolge der 50 Jahre nur durch die engagierten Menschen in den von uns geförderten Projekten möglich waren. Beispielhaft stellten wir auf unserer Website (und anderen) wöchentlich einen „Veränderer“ vor: Menschen, die unter schwierigsten Bedingungen Großartiges leisten – nicht nur für sich, sondern auch für andere.

Auch jenseits des Jubiläums blicken wir auf ein prall gefülltes Jahr 2017 zurück:

Die Neugestaltung unserer Website **www.andheri-hilfe.org** hat sich gelohnt: Gegenüber 2016 verzeichneten wir im ver-

gangenen Jahr eine Steigerung der Zugriffszahlen um 58 % auf mehr als 514.000 Zugriffe. Im neuen Blog finden sich jetzt regelmäßig interessante Berichte und Hintergrundinfos.

Parallel an Wichtigkeit gewinnt auch unsere **Facebook-Seite**, vor allem, weil unsere Freunde sich hier schnell informieren und auch selbst aktiv beteiligen können, z. B. indem sie unsere Infos mit ihren Freunden teilen.

In kleinem Rahmen wurden ausgewählte Spender_innen Ende Dezember 2016/Anfang Januar 2017 telefonisch bedankt und angefragt, ob sie eine Einzugsermächtigung erteilen möchten (durch Mitarbeiterinnen der „van Acken Fundraising GmbH“). Trotz positiver Rückmeldung stuften wir diese Maßnahmen als nicht sehr relevant ein und führen sie in 2018 nicht fort.

2017 präsentierten wir unsere Arbeit bei weiteren Veranstaltungen und **Vorträgen**, u. a. beim UN-Tag in Bonn und der Indienwoche in Köln.

Durch **Unternehmenskooperationen** (unter anderem Naturstrom und Piratoplast) erhielten wir auch 2017 einerseits ganz konkret finanzielle Unterstützung für unsere Arbeit, gleichzeitig waren diese Unternehmen hervorragende Multiplikatoren, indem sie Mitarbeiter_innen und Kund_innen über die Arbeit der ANDHERI HILFE informierten.

Bildungsarbeit

Bildungsarbeit hier in Deutschland sehen wir als unseren Beitrag zur Völkerverständigung und auch zur Erreichung der „Nachhaltigen Entwicklungsziele“ (SDGs): In unserer globalisierten Welt ist es wichtig, die Zusammenhänge immer besser zu verstehen, d. h. dass Menschen in Deutschland sich ihrer Verantwortung und ihrer Möglichkeiten bewusst werden. Deshalb waren wir auch in 2017 wieder zu zahlreichen Informations- und Diskussionsveranstaltungen unterwegs, um Menschen unterschiedlicher Altersgruppen zu erreichen: in Schulen, bei Kirchengemeinden, Service Clubs (ZONTAS, Rotarier, Soroptimisten) und Seniorengruppen. Vielfach stand dies im Zusammenhang mit eindrucksvollen Benefiz-Aktionen: Die Beteiligten erlebten auf diese Weise, dass sie selbst einen wirkungsvollen Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen ärmster Menschen und zu etwas mehr Gerechtigkeit in unserer Welt leisten können. Die 218 deutschen Schulen, die in 2016 mit mehr als 6.000 Schüler_innen an der Wahl für den World's Children's Prize teilgenommen hatten, freuten sich im April 2017 über die Preisverleihung an die drei ausgewählten Kinderrechts-held_innen, unter ihnen Rosi Gollmann (siehe auch Seite 9).

Unsere Struktur – unsere Gremien – unser Team

Mitgliederversammlung

Sie ist das oberste Entscheidungsgremium des Vereins und entscheidet unter anderem über Satzungsänderungen und wählt Vorstand und Aufsichtsrat. Zum 01.01.2017 zählte die ANDHERI HILFE 592 Mitglieder, zum 31.12.2017 582. Die Mitgliederversammlung fand am 28.10.2017 statt. Hier wurde Dr. Wolfgang Massing für weitere vier Jahre im Amt des 2. Vorsitzenden bestätigt, Ruth Hieronymi wurde für weitere vier Jahre in den Aufsichtsrat gewählt.

Vorstand

Der Vorstand besteht laut Satzung aus bis zu acht von der Mitgliederversammlung für vier Jahre gewählten Personen. Er entscheidet über Grundsatzfragen, Länder-, Programm- und Projektkonzeptionen, beschließt den Haushaltsplan und bewilligt Projekte ab 150.000 €. Er verabschiedet den Jahresabschluss und berichtet der Mitgliederversammlung. Er beschließt über Geldanlagen, Personalfragen, die Schwerpunkte der Öffentlichkeitsarbeit und über die Gestaltung der Zusammenar-

beit mit dem Andheri Trust in Indien und dem Landesbüro in Bangladesch.

Die Vorstandsmitglieder sind ehrenamtlich tätig und erhalten keine Vergütung. Eine Sonderrolle nimmt Elvira Greiner ein, die gleichzeitig als Leiterin des Bereiches Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising/Bildungsarbeit hauptamtlich in der Geschäftsstelle tätig ist.

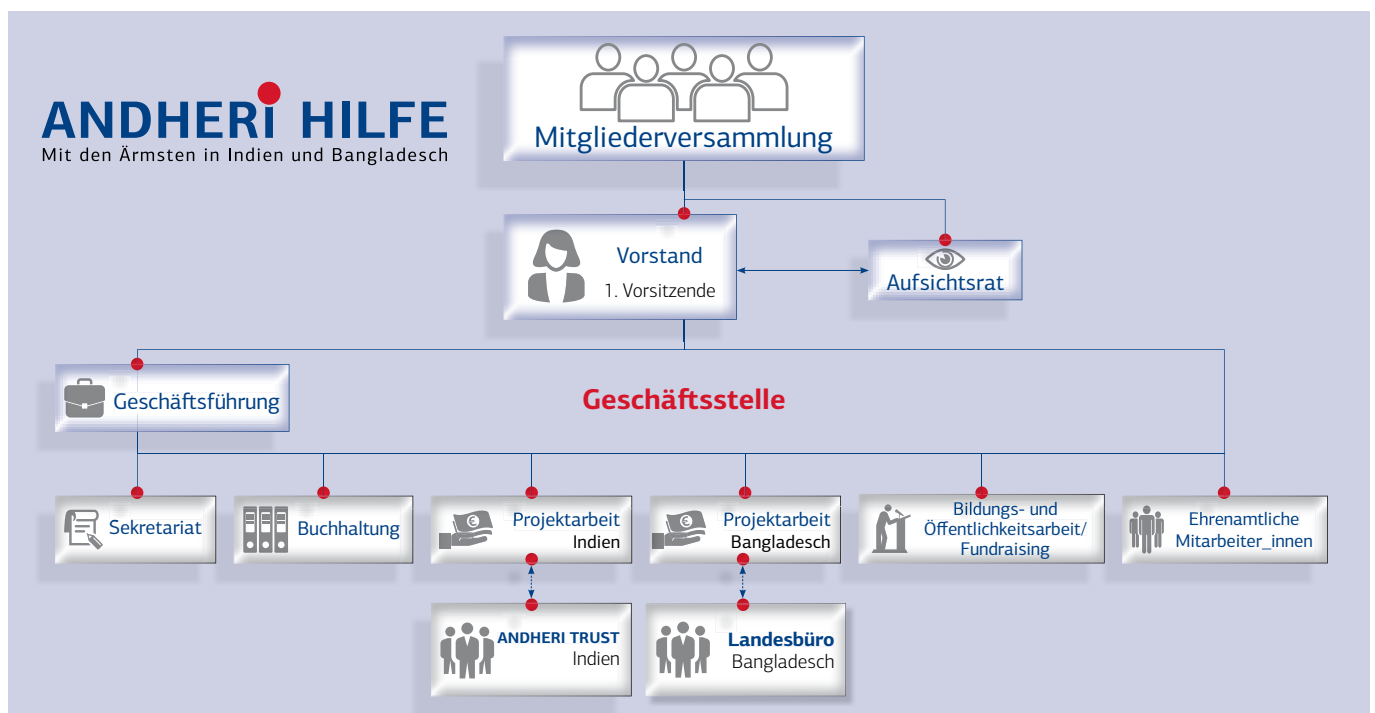
Dem Vorstand gehören derzeit an:

Elvira Greiner – 1. Vorsitzende
Dr. Wolfgang Massing – 2. Vorsitzender
Dr. George Arickal
Alexandra Herzog
Dr. Maria Hohn-Berghorn
Judith Kaltscheuer
Wilhelm Schumacher

Rosi Gollmann ist weiterhin als Ehrenvorsitzende aktiv. Sie ist gleichzeitig Vorsitzende der Rosi-Gollmann-Andheri-Stiftung. Wilhelm Schumacher ist 2. Vorsitzender dieser Stiftung, Elvira Greiner ist Mitglied im Stiftungsrat.

Der Vorstand der ANDHERI HILFE traf sich in 2017 zu sechs Sitzungen sowie – gemeinsam mit dem Arbeiterteam und dem Aufsichtsrat – zu einer gemeinsamen Klausurtagung zum Strategiepapier.

Neben den regelmäßigen Themen spielten in 2017 einerseits die Jubiläumskampagne und der damit einhergehende neue Auftritt der ANDHERI HILFE eine wesentliche Rolle und andererseits die Erarbeitung des Strategiepapiers „ANDHERI HILFE 2030“ als Richtlinie für unsere Arbeit in den kommenden Jahren (siehe auch Seite 13). In Bezug auf die Projektarbeit in Indien und Bangladesch befasste sich der Vorstand mit der Weiterentwicklung unserer Landesvertretungen (Andheri Trust Indien/Landesbüro Bangladesch) sowie mit intensiven Prüfungen ausgewählter Partnerorganisationen. Dabei geht es um die kontinuierliche Verbesserung der Projektarbeit ebenso wie um die Analyse der Organisationsstrukturen als Grundlage für fokussierte professionelle Unterstützung bei der Weiterentwicklung dieser Organisationen.



Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat überwacht die Arbeit des Vorstands. Seine Mitglieder werden von der Mitgliederversammlung für vier Jahre gewählt. Sie sind ehrenamtlich und ohne Zahlung einer Aufwandsentschädigung tätig.

Dem Aufsichtsrat gehören an:

Felix Busse, Vorsitzender
Dr. Günter Bonnet
Ruth Hieronymi
Dr. Oliver Kremer
Dr. Alarich Richter (auch Vorstandsmitglied der Rosi-Gollmann-Andheri-Stiftung)

Ombudsperson

Felix Busse, Vorsitzender des Aufsichtsrats, fungiert als Ombudsperson und ist als solcher Ansprechpartner für interne und externe Beschwerdeführer, insbesondere bei einem Korruptionsverdachtsfall (zu kontaktieren unter ombudsperson@andheri-hilfe.de).

Beirat

Die bisherigen Mitglieder des Beirats wurden im August 2017 von ihren Aufgaben entbunden. Neue Beiratsmitglieder wurden nicht berufen. Die Tätigkeiten des Beirats ruhen seither.

Geschäftsführung

August Ilg hat seit März 1995 die Leitung der Geschäftsstelle als angestellter Geschäftsführer inne.

Geschäftsstelle Bonn

Zum Ende des Jahres 2017 waren bei der ANDHERI HILFE e.V. acht Vollzeitkräfte und sieben Teilzeitkräfte (darunter ein geringfügig Beschäftigter) für Geschäftsführung, Projektarbeit, Bildungsarbeit, Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising, Buchhaltung, Vorstandsassis-

tenz und Sekretariat angestellt. Elvira Greiner, seit 2001 1. Vorsitzende, ist in Teilzeit (90 Prozent) in der Geschäftsstelle tätig (Leitung Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising/Bildungsarbeit). Die Vergütung aller Mitarbeiter_innen des Kern-Teams erfolgt in Anlehnung an den TVöD (Bund) und entspricht maximal der für vergleichbare Positionen im öffentlichen Dienst. So sieht die Gehaltsstruktur (ohne geringfügig Beschäftigte) wie folgt aus: Geschäftsführer und Vorstandsvorsitzende Entgeltgruppe 15, Referent_innen/Teamleitungen Entgeltgruppen 10 bis 12, Bürokräfte und andere Mitarbeiter_innen Entgeltgruppen 5 bis 9.

Der Personalaufwand stieg im Vergleich zum Vorjahr um 78.704,56 € auf 822.576,82 €. Hauptgründe für diese Steigerung waren: tarifliche Gehaltserhöhung von 2,35 Prozent zum 01.02.2017, ganzjährige Wirksamkeit der tarifvertraglichen neuen Stufe 6 für die Entgeltgruppen ab 9 a, die ab August 2016 neu geschaffene Stelle für eine Mitarbeiterin im Bereich Fundraising/Öffentlichkeitsarbeit, angefallene Mehrarbeit im Rahmen des Jubiläums sowie höhere Investitionen in Weiterbildung. Die Summe der drei höchsten Gesamtbezüge (Bruttogehälter inklusive Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung) beläuft sich auf 240.445,57 €. (Eine Angabe der Ein-

zelgehälter ist aufgrund arbeitsvertraglicher Regelungen nicht möglich.) Die zusätzlich geschaffene Stelle im Bereich Fundraising/Öffentlichkeitsarbeit wurde 2017 (wie auch 2016 und 2018) durch eine Sonderspende eines langjährigen ANDHERI-Freundes finanziert. Unterstützt wird das hauptamtliche Team von einer großen Anzahl von ehrenamtlichen Mitarbeiter_innen.

Mitgliedschaften

Die ANDHERI HILFE ist Mitglied bei VENRO (Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen), beim Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband, bei der Bangladesh German Chamber of Commerce and Industry und – neu seit 2018 im Zuge der Intensivierung der Zusammenarbeit mit Unternehmen – im Bundesverband der Mittelständischen Wirtschaft (BVMW). ANDHERI HILFE gehörte zu den Erstunterzeichnern der „Initiative transparente Zivilgesellschaft“.

Nähere Informationen zu unseren Gremien, aktuelle Protokolle der Mitgliederversammlungen sowie frühere Jahresberichte finden Sie auf www.andheri-hilfe.org. Auf Wunsch senden wir Ihnen diese Unterlagen gerne auch postalisch zu.



Das Team der Geschäftsstelle Bonn. Leider fehlen einige Kolleg_innen im Bild.

Von
**MENSCH zu
MENSCH**

Über Vertrauen und Kontrolle

Das Vertrauen, das Spender_innen, staatliche Stellen, Unternehmen und Stiftungen einerseits und die Menschen in den Projekten andererseits in uns setzen, wollen wir uns täglich neu verdienen. Deshalb ist für uns in der Zusammenarbeit mit unseren Partnerorganisationen – neben Vertrauen – auch Kontrolle wichtig: vom Antrag bis zu dem Zeitpunkt, bis die einheimische Bevölkerung ihren Entwicklungsprozess alleine weiterführen kann. Dabei spielen die Projektreferent_innen hier in Deutschland eine ebenso wichtige Rolle wie unsere einheimischen Regionalkoordinator_innen in Bangladesch und Indien. Wichtig sind auch die Prüfungen zertifizierter Buchprüfer und staatlicher Stellen im jeweiligen Land. Grund-

sätzlich wird ab 2017 jede potenzielle neue Partnerorganisation extern vorgeprüft (eine in 2017), ebenso wie Partnerorganisationen, mit welchen wir eine BMZ-Kofinanzierung planen.

ANDHERI HILFE-Vertretungen in Indien und Bangladesch

Bei der Auswahl unserer Partner_innen, der Planung neuer Projekte, der Begleitung der Projektdurchführung, der Kontrolle der Mittelverwendung, der Fortbildung der Partner_innen und ihrer Vernetzung untereinander spielen unsere einheimischen Regionalvertreter_innen vor Ort in Bangladesch und Indien eine herausragende Rolle. In Indien unterhält der Andheri Trust drei kleine regionale

Büros, in Bangladesch arbeiten wir über ein eigenes Landesbüro mit einem dreiköpfigen Team. Alle drei bis vier Jahre laden wir die Mitarbeiter_innen nach Bonn ein, sodass wir alle gemeinsam intensiv über die Rahmenbedingungen vor Ort, die Schwerpunkte unserer Arbeit, die Sicherung und Steigerung der Qualität der Projektarbeit und auch unserer eigenen Arbeit usw. beraten und entscheiden können. Dieses Treffen fand zuletzt mit sieben Kolleg_innen aus Bangladesch und Indien im März 2018 statt. Es waren zehn überaus intensive Tage. Wir sind sehr dankbar, dass ein uns seit langem verbundener Unternehmer alle Kosten in diesem Zusammenhang übernommen hat.

Qualitätskontrolle der Projektarbeit seitens der ANDHERI HILFE

Wie kontrolliert die ANDHERI HILFE, dass Spendengelder in den Projekten in Indien und Bangladesch mit größtmöglicher Effektivität eingesetzt werden?





Die Regionalkoordinator_innen
aus Indien und Bagladesch.

Wirkungen untersuchen – Qualität steigern

Sind wir auf dem richtigen Weg? Erzielen wir – gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen vor Ort – die erhofften Wirkungen? Was kann noch verbessert werden?

Diese Fragen stellen wir uns bei jedem unserer Projekte. Fortlaufendes Monitoring und Evaluierungen in regelmäßigen Abständen sind wichtiger Teil der Projektarbeit – sowohl durch die Projektleitung als auch unter Einbeziehung der Menschen, mit denen wir im Projekt arbeiten. Sie werden dabei unterstützt, selbst zu analysieren, wie weit die Maßnahmen zur Erreichung der geplanten Ziele beitragen. Darüber hinaus werden – abhängig von Dauer und Umfang der Förderung – externe Evaluierungen durchgeführt. Der „Blick von außen“ hilft allen Beteiligten, die Projektarbeit zu analysieren und dann noch besser für die Zukunft zu planen.

So zum Beispiel in unserem Projekt zur Sicherung der Kinderrechte in Südindien (siehe Seite 8). In den 1990er-Jahren begannen wir im Distrikt Kancheepuram mit dem Kampf gegen die Kinderarbeit in den Steinbrüchen. Diese gehört dort längst der Vergangenheit an. Gemeinsam mit unserem Partner, Herrn Devanbu, von der Organisation ACDS, sind wir weit hierüber hinausgegangen: Alle Kinder in 25 Gemeinden mit rund 100 Dörfern sollen kindgemäß leben, ihre Rechte wahrnehmen und ihre Potenziale entfalten können. Am Ende der letzten Phase (März 2017) wurde die Arbeit mithilfe eines externen indischen Experten und mit aktiver Beteiligung aller lokalen Organisationen sowie der Menschen in den Dörfern systematisch evaluiert. Dem Projektansatz wurde eine hohe Relevanz bescheinigt und die konkreten Aktivitäten erreichten 85 Prozent der Zielbevölkerung.

Die Gründung und Stärkung von sogenannten „Foren zum Schutz von Kinderrechten“, bestehend aus 15 bis 20 Vertreter_innen von Selbsthilfegruppen, Lehrer_innen und Gemeinderatsmitgliedern, stehen im Zentrum der Projektmaßnahmen. Die Arbeit der Foren hat sich sehr positiv auf die Lebenssituation der Kinder ausgewirkt und alle Mitglieder der Foren sind hoch motiviert, ihre ehrenamtliche Arbeit fortzuführen, sehen sie doch den konkreten Erfolg ihrer Arbeit: Fast alle Kinder werden eingeschult, und es gibt kaum noch Schulabbrecher, d. h. fast alle schließen mindestens die zehnte Klasse ab. Hierzu hat u. a. die Verbesserung der Schulinfrastruktur beigetragen: Toilettenbau, Trinkwasser, Spielplätze.

Die Qualität des Essens in den Kindergärten hat sich verbessert. Kinderheiraten sowie Kinderarbeit konnten verhindert werden. Das Bewusstsein über Kinderrechte und Schutzmaßnahmen ist in den Gemeinden deutlich gestiegen. Zu Recht können diese 25 Gemeinden jetzt als kinderfreundlich bezeichnet werden.

Für alle Projektmaßnahmen wurden detaillierte Empfehlungen erarbeitet, um die weitere Arbeit noch wirksamer zu gestalten und die Selbstständigkeit der Foren zu fördern. Ein besonderer Erfolg ist, dass auf Distriktebene ein Beratungstreffen mit 70 Vertretern der lokalen Kinderrechtsforen und Kinderrechteaktivisten durchgeführt wurde, mit dem Ziel, diese Foren auf Distriktebene als „Volksbewegung“ zusammenzuschließen. Basierend auf den Erfahrungen und Empfehlungen der Evaluierung wurde eine weitere dreijährige Projektphase erarbeitet und von uns bewilligt.

Jahresabschluss 2017

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Erträge	2017, in Euro	2016, in Euro
Geldspenden	3.083.571,08	2.918.874,58
Mitgliedsbeiträge	20.724,00	21.168,00
Sachspenden	4.367,60	1,00
Leistungsentgelte (Ergebnis wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb)	979,58	968,18
Erbschaften, Nachlässe etc.	413.201,74	83.393,65
Bußgelder	2.000,00	2.850,00
Zuwendungen und Zuschüsse	1.273.675,10	1.380.296,86
Zins- und Vermögensergebnis	2.097,91	3.246,34
Übrige Erträge	2.974,09	8.900,26
Summe:	4.803.591,10	4.419.698,87
Aufwendungen	2017, in Euro	2016, in Euro
Projektförderung	3.455.564,84	3.146.632,60
Projektbegleitung	419.245,97	386.535,03
Satzungsgemäße Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit	40.333,56	31.443,52
Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	467.580,80	364.024,97
Verwaltung	320.470,20	321.177,37
Summe:	4.703.195,37	4.249.813,49
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	100.395,73	169.885,38

Die oben aufgeführte Darstellung des Jahresabschlusses 2017 folgt den Empfehlungen des Deutschen Zentralinstitutes für soziale Fragen (DZI) in Berlin zur Finanzberichterstattung in Jahresberichten. Mit 16,76 % Werbe- und Verwaltungsausgaben ist der Anteil an den Gesamtausgaben der ANDHERI HILFE e.V. laut DZI als angemessen einzustufen (unter 10 % „niedrig“, 10 % bis unter 20 % „angemessen“, 20 % bis unter 35 % „vertretbar“ – nähere Infos: www.dzi.de). Der Jahresabschluss 2017 wurde vom unabhängigen Wirtschaftsprüfer Joachim Bostel geprüft. Seine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. So hat er den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr 2017 weist einen Überschuss in Höhe von 100.395,73 € (Vorjahr: Überschuss in Höhe von 169.885,38 €) aus.

Erträge

Die Gesamterträge stiegen um 384 T€ auf insgesamt 4.803.591,10 € an. Hierbei konnten im Jahr 2017 sowohl die Geldspenden deutlich gesteigert werden (+ 164,7 T€), als auch die Erträge aus testamentarischen Zuwendungen (+ 329,8 T€), allerdings gingen die Zuwendungen und Zuschüsse (-106,6 T€) zurück.

Die Geldspenden stiegen gegenüber dem Vorjahr um fast 165 T€ auf 3.083.571,08 €. Es gab im Bereich der Spenden keine juristischen Personen, deren jährliche Zahlungen mehr als 10 % des Gesamtjahresbudgets überstiegen.

Unter „Leistungsentgelte“ ist das Ergebnis (Gewinn) des sogenannten „wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs“ (v. a. Unternehmenskooperationen) ausgewiesen.

Die Erträge im Bereich „Erbschaften, Nachlässe etc.“ fielen im Jahr 2017 um rund 329,8 T€

höher aus als im Vorjahr. Die Erträge im Jahr 2017 stammen aus 9 Erbfällen (Vorjahr aus 7 Erbfällen), darunter sind 3 Erbfälle aus Vorjahren, bei denen die Zuwendungen höher ausfielen als ursprünglich geschätzt. Der Gesamtwert der testamentarischen Zuwendungen betrug 413.201,74 € in 2017 (83.393,65 € im Vorjahr).

Die „Zuwendungen und Zuschüsse“ fielen im Jahr 2017 mit insgesamt 1.273.675,10 € um 106,6 T€ geringer aus als in 2016. Der Gesamtbetrag gliedert sich folgendermaßen auf:

- Von anderen Organisationen (Stiftungen, Vereine) erhielten wir in 2017 Zuschüsse in Höhe von 450.022,10 € (Vorjahr 511.759,87 €), 61 T€ weniger als in 2016. Besonders zu erwähnen sind die Zuschüsse der Rosi-Gollmann-Andheri-Stiftung in Höhe von insgesamt rund 222,6 T€. Hervorzuheben ist, dass die Gründerin der ANDHERI HILFE, Frau Rosi Gollmann, für ihr unermüdliches Engagement für benachteiligte Kinder in Indien mit dem Weltkinderpreis im Jahr 2017 ausgezeichnet wurde und die World's Children's Prize Foundation aus Schweden das Preisgeld in Höhe von 17.456,53 € an die ANDHERI HILFE überwiesen hat. Dieses Preisgeld soll Mädchen aus unserem Projekt „gegen Mähdentötungen“ Ausbildungsmöglichkeiten eröffnen.
- Die Stiftung „Umwelt und Entwicklung“ überwies für die in 2014 begonnene Organisationsentwicklung der ANDHERI HILFE eine Schlusszahlung in Höhe von 1 T€.
- Vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) erhielten wir im Berichtsjahr 822.653 € (Vorjahr 866.476,99 €, d. h. 44 T€ mehr) für die Fortführung von vier laufenden Projekten – für zwei davon erhielten wir sogar Mittelaufstockungen –, und ein neues Projekt wurde bewilligt. Die Gesamtsumme der Zuwendungen des BMZ übersteigt die 10%-Grenze des Gesamtjahresbudgets der ANDHERI HILFE.

Angesichts der hohen bürokratischen Erfordernisse der Kommission der Europäischen Gemeinschaft an die Beantragung und Durch-

führung von Projekten und der vergleichsweise geringen Aussicht auf Bewilligung haben wir auch in 2017 dort keine Zuschuss-Anträge für Projekte gestellt. Das „Zins- und Vermögensergebnis“ (bereinigt um entsprechende Aufwendungen) hat sich aufgrund des allgemeinen Rückgangs der Zinsen und der Tatsache, dass die ANDHERI HILFE im Jahr 2017 weniger Gelder zur Anlage zur Verfügung hatte, im Vergleich zum Vorjahr um 1,2 T€ auf 2.097,91 € reduziert. ANDHERI HILFE legt die Gelder ausschließlich in sehr sicheren Geldanlagen an und hat daher keine Verluste bei Geldanlagen zu verzeichnen.

Die „Sachspenden“ haben sich erhöht, „Bußgelder“ sind in 2017 weniger geflossen, sodass sich bei diesen beiden Positionen insgesamt im Vergleich zum Vorjahr eine Erhöhung um 3,5 T€ ergeben hat.

Die „Übrigen Erträge“ sind von 8.900,26 € in 2016 auf 2.974,09 € im Berichtsjahr zurückgegangen. Hierbei handelt es sich im Jahr 2017 vor allem um Auflösungen von nicht benötigten Rückstellungen und eine Bürokostenpauschale von der Rosi-Gollmann-Andheri-Stiftung. In 2016 waren diese Erträge wegen einer Versicherungsentschädigung ungewöhnlich hoch.

Aufwendungen

Bei den Aufwendungen sind in den Einzelpositionen in der Regel sowohl die anteiligen Sachkosten als auch Personalkosten enthalten, die hier in Deutschland entstanden sind.

In 2017 wurden für Projektförderung 3,456 Mio. € aufgewendet, dies sind rund 309 T€ mehr als im Vorjahr. Berücksichtigt sind hierbei die Einsparungen (129,5 T€ in 2017) bei den Projekten. Somit konnten wir im Jahr 2017 einen Gesamtbetrag von 3.585.019,27 € für neue Projekte oder Projektphasen zusagen. In den Kosten der Projektförderung ist auch der Aufwand für die Koordinationsbüros (ANDHERI HILFE Landesbüro Bangladesch (99.436 €) und Andheri Trust in Indien (92.500 €)) mit einer Gesamtsumme von 191.936 € enthalten.

Der Aufwand für Projektbegleitung war mit 419.245,97 € gegenüber dem Vorjahr (386.535,03 €) um rund 32,7 T€ höher. Dieser Aufwand gliedert sich in 317.331,82 € für Personalkosten (Vorjahr 298.480,56 €) und 101.914,15 € für Sachkosten (Vorjahr 88.054,47 €). Die Steigerung der Personalkos-



ten um knapp 19 T€ ist hauptsächlich auf die tarifvertraglichen Lohnhöhungen und Höherstufungen zurückzuführen. Der Anstieg der Sachkosten ist in Mehrausgaben für Zinszahlungen für nicht fristgerecht verausgabte Projektzuschüsse begründet.

In 2017 erhöhten sich im Bereich „Satzungsgemäße Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit“ die Ausgaben um 8.890,04 € auf 40.333,56 € (2016: 31.443,52 €). Hier belaufen sich die Personalkosten auf 30.460,37 € und die Sachkosten auf 9.873,19 €.

Die Ausgaben für „Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit“ betrugen in 2017 insgesamt 467.580,80 € und lagen damit um 103,6 T€ über dem Vorjahresniveau (364.024,97 €). Die Ausgaben in 2017 gliedern sich in 204.443,11 € für Personalkosten und 263.137,69 € für Sachkosten. Im Jahr 2017 waren Mehrausgaben im Zusammenhang mit der Kampagne zum 50. Jubiläum der ANDHER HILFE eingeplant. Dieses Jubiläum wurde zum Anlass genommen, im Sinne der Zukunftsfähigkeit der Organisation wichtige Schritte zur weiteren Professionalisierung auch in diesem Bereich zu gehen. So wurde erstmal eine klare Linie zur Außen- darstellung der ANDHERI HILFE (Corporate Design) – einschließlich eines neuen Logos – entwickelt. Zahlreiche Materialien (Plakate, Flyer, Prospekte, Infostände etc.) wurden entsprechend neu entworfen und produziert. Auch

die Website www.andheri-hilfe.org wurde vollständig neu konzipiert und gestaltet. Im Jubiläumsjahr wurden zahlreiche Veranstaltungen durchgeführt (u. a. große Präsentation der ANDHERI HILFE auf dem Münsterplatz in Bonn am 06.05.2017 und Veranstaltung in der Villa Hammerschmidt am 10.06.2017). Daneben wurden weitere Maßnahmen realisiert, um die ANDHERI HILFE bekannter zu machen (z. B. Werbung in Bussen und Bahnen oder Plakatwerbung, in der Regel gefördert von Kooperationspartnern wie z. B. der Stadt Bonn). Zur Umsetzung dieser zusätzlichen Aufgaben wurde das Personal in diesem Bereich aufgestockt. Eine Reihe der in 2017 entstandenen Ausgaben waren einmalig und werden in den Folgejahren nicht auftreten, sodass davon ausgegangen werden kann, dass die Ausgaben in diesem Bereich im Folgejahr wieder niedriger liegen werden.

Die reinen Verwaltungskosten verringerten sich geringfügig um 0,7 T€ in 2017 auf 320.470,20 € gegenüber 321.177,37 € in 2016. Sie lagen damit bei 6,81 %. Im Berichtsjahr setzt sich der Betrag zusammen aus 257.192,52 € für Personalkosten und 63.277,68 € für Sachkosten.

Der Jahresüberschuss von 100.395,73 € aus dem Jahr 2017 wird dem Vermögen/Kapital der ANDHERI HILFE zugeführt und steht für die Bewilligung von Projekten und zur Finanzierung der zukünftigen Arbeit der ANDHERI HILFE zur Verfügung.

Das Vermögen der ANDHERI HILFE

Vermögen / Kurzbilanz

	2017, in Euro	2016, in Euro
Aktiva		
Anlagevermögen	636.513,01	662.868,01
Vorräte	85.700,00	85.700,00
Forderungen	561.205,43	356.605,31
Finanzanlagen	0,00	0,00
Bankguthaben und Kasse	1.121.579,27	1.546.960,86
Rechnungsabgrenzungsposten	1.744,01	1.216,69
Summe Aktiva	2.406.741,72	2.653.350,87
Passiva		
Vermögen/Kapital	493.116,85	380.471,12
Rücklagen	836.750,00	849.000,00
Rückstellungen	97.774,36	74.351,93
Verbindlichkeiten	979.100,51	1.349.515,82
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	12,00
Summe Passiva	2.406.741,72	2.653.350,87

Das Anlagevermögen in Höhe von 636,5 T€ (26,45 % der Bilanzsumme) bildet zusammen mit dem Umlaufvermögen (Vorräte, Forderungen, Finanzanlagen, Bankguthaben und Kasse) in Höhe von 1.768,5 T€ (73,48 % der Bilanzsumme) und den Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 1,7 T€ (0,07 % der Bilanzsumme) das Vermögen. Beim Anlagevermögen ergab sich eine Minderung von rund 26,4 T€ im Vergleich zum Vorjahr. Die Anschaffungen waren in fast allen Bereichen geringer als die turnusmäßigen Abschreibungen. Neben der neuen Spendenverwaltungssoftware sind die größten Posten des Anlagevermögens das vereinseigene Haus der ANDHERI HILFE in Bonn (Sitz der Geschäftsstelle) (538,2 T€) nebst Außenanlagen (21,3 T€) und die angeschafften Geräte und EDV (insgesamt 22,7 T€).

Die „Vorräte“ sind v. a. Münzen und Barren aus Edelmetall, die uns testamentarisch im Jahr 2015 zugewendet worden waren. Die „Forderungen“ (inkl. sonstiger Vermögensgegenstände) belaufen sich zum 31.12.2017 auf 561,2 T€ (Vorjahr 356,6 T€). Diese setzen sich vor allem aus Forderungen aus testamentarischen Verfügungen (486,5 T€), geerbten Beteiligungen (22 T€) und einem fest zugesagten Projektzuschuss (47,2 T€)

zusammen. Die „Finanzanlagen“ waren im Jahr 2015 aufgelöst worden.

In der Position „Bankguthaben und Kasse“ ist auch ein Spenderdarlehen (200 T€) enthalten, das auf einem eigenen Konto angelegt wurde. Das Darlehen wurde der ANDHERI HILFE zur Verfügung gestellt, damit sie daraus Zinsen erwirtschaften kann, die für die Projektarbeit eingesetzt werden sollen. Bei den Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich vor allem um Kosten für Visa und Flüge für Projektbesuchsreisen, die erst in 2018 stattgefunden haben, und zukünftige Garantieleistungen.

Die Bilanzsumme hat sich um 246.609,15 € auf den Betrag von 2.406.741,72 € vermindert. Das Eigenkapital des Vereins setzt sich zum 31.12.2017 aus 493,1 T€ Vereinskapi-tal und 836,8 T€ Rücklagen zusammen. Das Vereinskapi-tal steht in erster Linie für Projekte zur Verfügung, die demnächst bewilligt oder verlängert werden. Durch den Bilanzgewinn im Jahr 2017 in Höhe von 112.645,73 €, der sich zusammensetzt aus dem Jahresüberschuss (100.395,73 €) und dem Erlös aus der Auflösung einer Rücklage (12.250,00 €), erhöhte sich das Eigenkapital.

Die gesamte Rücklage beläuft sich zum 31.12.2017 auf 836.750 €.

In 2017 wurden keine Mittel in die freie Rücklage der Bilanz eingestellt. Diese „Freie Rücklage“ beläuft sich auf 800.000 € und soll im Falle von Einnahmeausfällen dazu dienen, die Arbeit der ANDHERI HILFE weiterzuführen und vor allem laufende Projekte umzusetzen. Im Jahr 2010 war ein Betrag von 122.500 € für den Fall eines Pflichtteils-ergänzungsanspruchs in die Bilanz eingestellt. Da sich dieser Pflichtteilsergänzungsanspruch mit jedem Jahr um 10 % verringert, wurden auch im Berichtsjahr 12.250 € aus dieser Rücklage aufgelöst.

Die „Rückstellungen“ zum 31.12.2017 in Höhe von 97.774,36 € (Vorjahr 74.351,93 €) setzen sich hauptsächlich aus folgenden Positionen zusammen: Jahresabschlusskosten; Kosten für Aktenaufbewahrung; Kosten für Projektprüfung und Wert der Resturlaube.

Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr um rund 23,4 T€ ist vor allem auf den erhöhten Rückstellungsbedarf für geleistete Überstunden und Resturlaubsansprüche zurückzuführen. Außerdem wurde eine Rückstellung (11,3 T€) für Projektprüfungsarbeiten neu gebildet. Die „Verbindlichkeiten“ beliefen sich zum 31.12.2017 auf insgesamt 979.100,51 € (Vorjahr 1.349.515,82 €). Davon entfielen 719,5 T€ auf Verbindlichkeiten aus Projekten. Es handelt sich um Projektmittelbewilligungen, die vertraglich (für die kommenden Jahre) zugesagt sind. Die übrigen Verbindlichkeiten betreffen v. a. durchlaufende Posten, noch offene Rechnungen, ausstehende Zinszahlungen an das BMZ, noch nicht erstattete Fahrtkosten sowie Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträge. Außerdem ist das Spenderdarlehen in Höhe von 200.000 € als Verbindlichkeit ausgewiesen.

Den gesamten Verbindlichkeiten stehen entsprechende Vermögensposten gegenüber. So rechnen wir damit, auch künftig alle unsere finanziellen Verpflichtungen erfüllen zu können. Sicherungsgeschäfte für Währungsrisiken wurden und werden von der ANDHERI HILFE e.V. nicht abgeschlossen. Die getätigten Geldanlagen sind konservativ. Grundsätzlich wird nur in mündelsichere Wertpapiere mit gesicherter Rendite investiert.

Unsere Arbeit und die „Nachhaltigen Entwicklungsziele“

Sehen Sie hier, wie die fünf Kernbereiche unserer Arbeit mit den 17 „Nachhaltigen Entwicklungszielen“ verknüpft sind, also den Bestrebungen der Weltgemeinschaft, bis zum Jahre 2030 Armut und Hunger in der Welt auszurotten und globale Ungerechtigkeit zu reduzieren:



Das DZI-Spenden-Siegel

Der ANDHERI HILFE e.V. wurde auch 2017 wieder vom Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen das Spenden-Siegel als Zeichen geprüfter Seriosität und Spendenwürdigkeit zuerkannt. Seit 1994 wird die ANDHERI HILFE durch das DZI geprüft, und sie wurde in jedem Jahr mit dem Spenden-Siegel ausgezeichnet.

Kriterien für die Vergabe des DZI Spenden-Siegels sind:

- zweckgerichtete, sparsame und wirksame Mittelverwendung
- aussagekräftige und extern geprüfte Rechnungslegung
- klare, wahre, offene und sachliche Werbe- und Öffentlichkeitsarbeit
- wirksame Kontroll- und Aufsichtsstrukturen
- Transparenz gegenüber der Öffentlichkeit

So können Sie die ANDHERI HILFE unterstützen

„ Bollywood, bunte Gewänder, Taj Mahal und Yoga – das alles ist Indien. Doch Indien ist auch Armut und Diskriminierung. Wir setzen mit unserem Charity-Yoga ein Zeichen, gemeinsam mit der ANDHERI HILFE und den Menschen in Indien und Bangladesch! „

Anke Sander, Yogalehrerin



„ Extremsport gilt bei uns in der westlichen Welt als sehr hart, das ist etwas für echte Ironmänner und -frauen. Aber blind sein ist noch viel härter. So ist bei mir die Idee entstanden, ‚Augenlichter‘ nach Bangladesch zu bringen. Und zwar möglichst viele. „

Torsten Kühn-Schad,
Ultra-Triathlet

„ Seit ich bei meinem Besuch in Indien die Wirkung der ANDHERI HILFE-Projekte persönlich gesehen habe, bin ich noch viel motivierter, hierbei mitzuwirken: als Schulleiterin einerseits durch regelmäßige Benefiz-Aktionen meiner Schule, andererseits auch durch private Aktionen. Es war mir eine Freude, zum Anlass meines runden Geburtstages um Spenden statt Geschenke zu bitten. „

Claire Pickartz, Schulleiterin



Unser Spendenkonto: IBAN: DE80 3705 0198 0000 0400 06, SWIFT-BIC: COLSDE33

Spenden: Reichen Sie den benachteiligten Menschen in Indien und Bangladesch die Hand. Jede Spende hilft! Mit 50 € z. B. kann einem Menschen in Bangladesch das Augenlicht durch eine Operation wiedergeschenkt werden.

Werden Sie Förderer: Helfen Sie dauerhaft – schon ab 10 € pro Monat. Eine Einzugsermächtigung oder ein Dauerauftrag bedeutet für uns Unterstützung, auf die wir bauen können.

Nachlass: Mit Ihrem Erbe Zukunft schaffen können Sie, indem Sie die ANDHERI HILFE in Ihrem Testament bedenken. Für weiterführende Informationen fordern Sie unseren Ratgeber an.

Geburtstag, Hochzeit oder Jubiläum: Sie haben schon alles, was Sie brauchen? Dann bitten Sie anstelle von Geschenken um eine Zuwendung für Not leidende Menschen und teilen Sie Ihre Freude.

Spenden statt Geschenke: Sie suchen ein sinnvolles Geschenk? Eine Geschenkkarte bringt Freude beim Beschenkten hier und nachhaltige Hilfe für Menschen in Indien und Bangladesch.

Organisieren Sie Ihre eigene Spendenaktion: z. B. einen Bücherverkauf, einen Flohmarkt, ein Adventscfé, ein Benefiz-Konzert oder einen Spendenlauf.

Sagen Sie es weiter: Erzählen Sie Familie, Freund_innen und Kolleg_innen von Ihrem Engagement für die ANDHERI HILFE – persönlich oder über Ihre sozialen Netzwerke. Ihre persönliche Weiterempfehlung ist Gold wert!

IMPRESSUM

Herausgeberin:

ANDHERI HILFE e.V.
Mackestr. 53, 53119 Bonn

Telefon: 0228 926 525-0
Telefax: 0228 926 525-99
info@andheri-hilfe.org
www.andheri-hilfe.org

V. i. S. d. P.: Elvira Greiner

Redaktion: August Ilg, Elvira Greiner, Anna Lisa Schauff

Fotos: Ursula Meissner und ANDHERI HILFE e.V.

Grafik: Monika Schmitt, www.Fachwerkdsgn.de

Produktion:
Rautenberg Media KG, Troisdorf

Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier.

Sie suchen noch nach Ideen?

Oder haben Fragen zu Ihren Engagementmöglichkeiten? Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns. Wir freuen uns auf Sie!

Telefon: 0228 926 525-0 oder
E-Mail: info@andheri-hilfe.org